



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

331. Kurfürst Friedrichs Privilegium für die Zeichner und Leineweber der
ganzen Mark Brandenburg, vom 22. Februar 1468.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

331. Kurfürst Friedrichs Privilegium für die Zeichner und Leineweber der ganzen Mark Brandenburg, vom 22. Februar 1468.

Wir friderich, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg, kurfurste, des heyiligen Romischen Reichs Erczkamerer, czu Stetin, pomern, der Cassuben vnd wenden herczoge vnd Burggrafe czu Nurnberg, Bekennen offentlich —, wenn wir aufz furthlicher mildigkeit auch suft geneigt vnd schuldig sein, allzeit vnser furstenthumb, landt vnd lewt bestes czu wissen vnd sunderlich von den vnseren, die den gnannten vnseren landen durch Ire Ambachte, hantwercke vnd geschefte nutze, czerunge vnd fromen brengen vnd czufügen mogen, gnade, gunst vnd furdernisse czu beweisen. Darvmb den obgenannten vnsern landen czu gute, auch vmb gemeynes nucz willen verwillen, gonnen vnd volborten wir gnediglichen mit gegenwertiger Crafft vnd macht dicz briues, allen vnd iglichen Czichnern vnd linwebern vnder vns vnd vnser herschafft der Marggraueschafft czu Brandenburg czu franckforde vnd Berlin, andern Stetten In vnsern furstenthumb vnd landen allenthalben gefessen vnd dar Inne wonhafftig, mannen vnd frawen, In Ire Czechge vnd Innunge gehorende, das sie dar Inne Ire hantwerck In Stetten, Merckten vnd dorfferen treyben vnd vben auch eyne Innunge, Czechge vnd gulde haben mogen vnd sunderlich auch, das diejenne, die vnder In Ire wesen In Ire Czechge vnd Innunge lobelich, erlich vnd redlich vnuerrecht gehabt vnd hergebracht haben vnd halden, mit Iren eelichen kindern vnd geschlechtenn mit andern In andern Czechgen vnd Innungen In vnsern landen, war In das gestatten mag, nach Irem gefallen befrunden mit den czu rechter eelicher stiftunge vnd anders, das czu redlichkeit dynet, vnd griffen vnd sich mit den vereynigen vnd gute fruntliche vnd gewonliche gefelshafft halden, auch bey fromen erlichen vnuerworffen lewten vnueracht vnd vnuerhonet sitzen vnd handeln mogen, als ander frome lewte vnder vns vnd vnser herschafft In andern Innungen vnd Czechgen thun, vndermeniglich vngehindert. Wir thun vnd geben den gnanten Czichnern vnd linwebern beder kunne In vnsern landen solche obgeschriben begnadung bizz vff vnser widderruffen vnd nemen sie In vnse schirm, schucz vnd versprechnusz, wollen sie auch czu gleich vnd recht vor vnrechter gewalt vorteydingen, vnd gebieten Darvmb ernstlichen vnd vestiglichen Idermeniglich in vnsern landen mit disem brief, das sich nyemant gewaldiglich wider gleich vnd recht an sie vergriffe bey vermeydunge vnser vngnad, In auch solche vnser begnadunge vnuerbrochen halden, das ist so vnser meynunge. Zcu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel verfigelt vnd gegeben czu Colen an der Sprew, am dage kathedra petrj, nach gots gepurt vierczehenhundert, darnach In dem achtvndsechzigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 16.